AM KRATERRAND

Cosmical
von
Hans Schaarwächter

Personen:	
Al	der Alte
Immo	der Knabe
Eisa	die junge Frau
YARI	die Hure
Orso	der Filmer
Ruda	der Kosmonaut
Schmito	der Telemanager
Juno	die Göttin
Ariel	Geist
Sonne	
Mond	
Muschel	
Großer Kotz	Kraterwächter
Geier	
Glühwurm	
Rufer	

Ort: Am hohen Abhang des Ätna

Zeit: heute

COPYRIGHT by Hans Schaarwächter, 5000 Köln 41, Petersbergstraße 85, Telefon 0221+ 461921. Alle Rechte der Wiedergabe, welcher Art auch immer, liegen beim Autor. Jeder Verstoß gegen das Urheberrecht hat zivil- und strafrechtliche Folgen.

Bei Tage hoch am Abhang des Ätna. AL, EISA

AL Ich weiß deinen Wunsch, aber ich bin alt.
EISA So alt nicht! Unten am Berg sind Burschen, aber die sind nur jung.
AL Ein Geschenk!
EISA Du bist mehr.
AL Ich nehme ab.
EISA Du bist alles für mich.
AL Ich geh doch weg.
EISA Du steigst.
AL Zum Flammenofen, eilig.
EISA Eile, doch mit mir ... verweile! Nur hundert ...
AL ... Stunden?
EISA Sekunden! Sieh, ich leg mich hin. Leg dich auf mich, damit ich weiß, wie schwer du bist!
AL *legt sich*
EISA Du wiegst nichts.
AL *lacht* Weil ich mich auf Vieren abstütze.
EISA So bist du mein Zelt.
AL Jetzt liege ich.
EISA Du bist leicht.
AL *steht auf* Wundert dich das? Was bin ich denn? Ein Strohwisch für den Krater ... *KLEINER STOß DES KRATERS* ... er ist schon ...
EISA Nein, begierig ist er nicht nach dir. Nimm mich, bevor du dich hineinstürzt!
AL Traust du mir? Ich meine, traust du mir zu ...?
EISA *Shakespeare rezitierend*

Vom schönsten Wesen wünscht man einen Sproß,
daß dadurch nie der Schönheit Rose sterbe.

AL Meinst du deine Schönheit, Eisa?
EISA Frauen verlieren Schönheit, Männer gewinnen. Du hast sie. Zeig dich mir!
AL Zeig mir deine!
EISA Du bist doch nicht mehr neugierig.
AL Du sollst das Scheidende noch einmal sehen. Blick da hinauf! *Er verschwindet durch einen Lavabogen.*

SEITWÄRTS EIN ROTER LAVASTROM. HINZU DIE SONNE.

SONNE *kommt nah heran - einer Blume gleich - und flüstert* Eisa, erratendes Kind, wenn ihr aufeinander liegt, zieh' ich mir einen Wolkenschleier vor.
EISA Seit wann hast du S c h a m, Sonne?
SONNE Zuweilen bohre ich mich wie der Vogel Strauß in den Wüstensand.
EISA Rot vor Scham mußt du werden, denn es geht gegen Abend.
SONNE Meine Farben!
EISA Sprich nicht davon! Die verdankst du dem Luftgewand meiner Mutter, der Erde. Seit wir den Mond besuchen, wissen wir, wie Mutter aussieht. Wir singen ‚Die E r d ist aufgegangen'.
SONNE Ein paar von euch waren drüben.
EISA Meine Mutter ist mit einem blauen Mantel behangen; ihr Leib ist bronzen.
SONNE Aber nur, wenn i c h euch leuchte.
EISA Ja, dazu brauchen wir dich.
SONNE Auch zum L e b e n.
EISA Ja, dazu auch. Aber geh jetzt, Al wird gleich in den Lavabogen treten.
SONNE Laß mich ihn noch sehen!
EISA Leuchte nur nicht zu heftig!
SONNE Sonst leuchtet doch nur L a v a ihn an.
EISA Also leuchte ihm und mir!
SONNE *strahlt den Lavabogen an*
AL *tritt nackt in den Bogen, wie auf Lionardo's Modellbild vom Menschen*
SONNE Danke! *sie geht schnell unter*
AL *vollzieht im Widerschein roter Lava probierende Gesten* Mehr habe ich nicht.
EISA Doch, e i n e !
AL Gewiß.
EISA Geh denn, Al, geh!
AL *wendet sich schon* Komm', Eisa, komm'! *Er verschwindet.*
EISA *geht in den Bogen.*

DER ÄTNA MELDET SICH, DOCH WIE GLEICHGÜLTIG.

*

Nacht. ORSO, YARI, später EISA

YARI Da hat er gesessen. Ein Krug, ein Stab. Ohne die ist er nicht weitergestiegen, er ist nah.
ORSO Rasten wir, bis er kommt.
YARI Kehr d u um!
ORSO Du kennst doch Berg und Pfad nicht.
YARI Es ist sternenklar.
ORSO Du hast doch Angst vor Gespenstern.
YARI Nicht, wo e r ist, nur unten in der Stadt.
ORSO Da, sieh doch!
YARI Lavaspritzer. Rote Fetzen, die tanzen, hab ich gern.
ORSO Wenn du dich verläufst, rutschst du in Aschendünen und kommst nicht wieder heraus.
YARI Dann wart ich bis zum Morgen.
ORSO Glaubst du überhaupt, deine Gesellschaft ist ihm recht?
YARI Wenn ich sie ihm versüße?
ORSO Das hat er hinter sich
YARI Ich habe Verlangen nach etwas Gewaltigem.
ORSO Blödsinn! Gewaltig soll einer sein, der sich davonmacht?
YARI Immerhin einer, der gewagt hat zu sagen ‚Basta!' Ich will das auch tun, will nicht mehr Hure der Stadt sein.
ORSO Aber e r hält dich doch dafür!
YARI E i n m a l mit ihm, und dann mit ihm in den ‚Großen Kotz'!
ORSO Denk doch an den Unterschied!
YARI He?
ORSO Den zwischen einer ... Unreinen und einem ...
YARI … Reinen?
ORSO So sagte der Mann im Zitronenhain.
YARI Welcher Mann?
ORSO Der alles an sich gebracht hat, das große Kino, das Café an der Piazza, die Schurrgasse mit den Bordellen, der Mann, der in der Fronleichnamsprozession hinter dem Kardinal gehen darf.
YARI Sein Hain überm Meer ist schön und hat gute Luft. Er hat mich genommen aber nicht bezahlt. Dazu stehe er ‚zu hoch'. So verhöhnt, bin ich in seinen Weinberg gegangen, zu dem Häuschen, wo man die Jungfrau, den Bacchus und die Heiligen Werkzeuge aufbewahrt, und habe vor die Tür geschissen.
ORSO Sowas halt lieber geheim!
YARI Gallino hat mir darauf in der Schurrgasse gekündigt, wo ich meinen Strip tease für die Obrigkeit mache.
ORSO Wo willst du denn jetzt arbeiten?
YARI Im Sobborgo.
ORSO Und lebst wie ein Schwein.
YARI Allmählich kommen sie alle, weil sie mich vermissen und weil ich besser bin.
ORSO Du, da kommt er.
YARI Das ist eine Frau!
ORSO Er ist also nicht allein, der R e i n e ?
YARI Man hat ihn mit einer blutjungen gesehen.
ORSO Sie ruft was irgendwohin. Jetzt kommt sie.

EISA KOMMT.

EISA Was wollt ihr in unserem Lager?
YARI Lager?
EISA Wo wir ausruhen beim Aufstieg.
YARI Es zieht doch nur einer zum Krater.
EISA Was weißt d u ?
ORSO Wir bringen euch Licht. *Er entzündet eine Pechfackel*. So sieht man doch wenigstens.
EISA Da seht ihr was. *Sie sammelt Geräte ein*.
YARI Ihr wollt doch nicht in der Nacht weiter!?
EISA Was gehts euch an.
YARI Warte doch!
EISA Auf was? Auf nichts.
YARI Gib uns einen Trunk!
EISA Danach könnten eher w i r fragen. Hast doch alles bei dir: Licht und Mann.

ORSO Wir wollen mit Al sprechen.
EISA Nicht du, die da!
YARI Willst wohl den Flüchtling für dich? Jagst ihn?
EISA Er ist kein Wild.
YARI Kennst du mich?
EISA Hast ja soeben alles erzählt. *Zu Orso*. Wenn du ihr ... Schutzengel bist, so bring' sie hinunter. Ihre Kundschaft ist ganz unten.
YARI Wenn ich aber nun dem Alten nach will?
EISA Du bist ihm nichts.
YARI Er war beim Zitronenfest.
EISA Da war ich als Zaungast, und Al hat mich entdeckt.
YARI Dann hat er auch mich gesehen.
EISA Du warst ja für alle da.
YARI Ah, und du bist nur für ihn und er ist nur für dich.
EISA Das entscheidet nur e r . *Sie ist im Bogen*.
YARI Ich folge dir.
ORSO Also doch eifersüchtig auf die Kleine!
YARI Die Jungfer? Haha!
ORSO Deine ... ist jedenfalls hin.
YARI Die verliert auch die frömmste Frau nur einmal.
EISA Bleibt, wo ihr seid! *Sie verschwindet im Bogen*.
ORSO Na, meine abgründige Zicke?
YARI Lauf du deiner Fackel nach!
ORSO Ich brauch keine. *Er löscht die Fackel und stampft ab*.

*

Höher am Berg. *Morgen*. AL, EISA

EISA Du hattest doch ein Haus als eigen. Fuhrst im Wagen.
AL Im Kinderwagen. Einen anderen habe ich nie besessen.
EISA Du hattest in Fülle Kleider ...
AL Mir als Knaben waren sie zuerst zu weit, dann zu eng.
EISA Eine Mutter hattest du.
AL Sie hat sich aufgeopfert.
EISA So kannst du dich nicht beklagen. Und dann hattest du Frau und Kind und alle warteten begierig auf deinen Schritt im Haus.
AL Ja, und das war mir zu viel. Sie nahmen mich zu wichtig.
EISA Was war dir denn wichtig?
AL Bücher.
EISA Aber die sind doch tot.
AL Durch Lesen sind sie lebendig.
EISA Da hast du sie verschlungen?
AL Wer verschlingt, lernt nichts aus Büchern. Ich las nur, was man zweimal lesen muß. Das Köstliche schlürft man nur nach Tropfen.
EISA Wo sind deine Bücher jetzt?
AL Frag meine Frau!
EISA Wo du mich geschwängert hast?
AL Du wolltest nur fortgesetzt werden.
EISA Wie du das sagst, gefällt es mir nicht.
AL Willst du streiten?
EISA Es braucht zwei, das zu tun.
AL Nur weil ich geh, wolltest du mich.
EISA Jetzt verlangt es nach mehr.
AL Das ist weiblich, damit habe ich nichts zu tun.
EISA Du mußt dein Kind abwarten! Der Vater soll für sein Kind einstehen.
AL Mein Geld sollte mit mir verbrennen. Nimm' es!
EISA *nimmt das Geld* So wie du es nicht verbrannt hast, wirst du auch dich nicht verbrennen.
AL Eisa eine Klette? Streich das a und werde Eis!
EISA Wo du brennst?
AL ... nach dem K r a t e r .
EISA Ich ... b i n dein Krater, Al!
AL Bist du das, so gebärst du das Kind nicht.

EISA Ich werde gebären. Erwarte das Kind!
AL *geht ins Unwegsame*

*

Höher am Berg. *Später am Morgen.* AL, IMMO

AL Kehr jetzt um, Knabe!
IMMO Mir macht die dünne Luft nichts.
AL Ich muß den Äther kosten.
IMMO Er bekommt dir nicht. Du kommst von weit her und bist alt.
AL *neigt sich zur Erde* Ein blutrotes Blümchen, winzig.
IMMO Es ist die dünne Luft gewöhnt.
AL Und der Professor Bergwächter da oben in seiner Warte?
IMMO Seine Frau ist unten am Meer. Sie hat gesagt: ihr Mann ist übergeschnappt! ‚Was soll ich mit dem Narren?', hat sie gefragt und einen anderen genommen. Du wankst?
AL Was für ein Gefühl?
IMMO Es schwindelt dir.
AL Ich begreife ...
IMMO Was denn nur?
AL Daß die Erde rund ist.
IMMO Unser Ätna ist nur eine Eiterpocke.
AL Ich fühle jetzt ...
IMMO Was denn nur, Vater?
AL Daß sie sich dreht, die Erde. Ich hab die Kugel unter mir. Sie schrumpft unter meinem Blick. Ich bin groß.
IMMO Aber du fällst!
AL Ja, ich falle an ihren Busen. *Er fällt nach vorn.*
IMMO Wälz dich herum, Vater!
AL Ich tu's.
IMMO Aber nun - da du weißt, wie das ist - komm zurück!
AL Zurückkommen heißt, gewonnenes Wissen wieder verlieren.
IMMO Unten, am Meer, kannst du wieder atmen.
AL Den Atem will ich ja anhalten. Ich will ... an die Naht! Ich will den Faden!
IMMO Komm hinunter, sonst reißt er dir. Soll ich dich als Toten melden? Da bliebe nur ein Gerippe wie in den Märchenbüchern.
AL Dann würde wenigstens e i n Märchen wahr.
IMMO Du sollst aber l e b e n .
AL Das wollen auch die Geier.
IMMO Du hast etwas Wildes.
AL Hast du Angst?
IMMO Die dünne Luft bringt dich noch um den Verstand.
AL Macht sie dich denn klüger?
IMMO Wir sind oft hier oben.
AL Wie hoch sind wir jetzt?
IMMO Sieh den Mast der Seilbahn, der in die Lava schrumpft!
AL Also noch vierhundert Meter.
IMMO Ich mag eins nicht sehen: dein Gerippe!
AL Das brennt doch besser als Fleisch.
IMMO Du musst einen Hut gegen die Sonne tragen!
AL Wie heißt du denn, mein Junge?
IMMO Immanuel, genannt Immo.
AL Warum in aller Welt kümmerst du dich um mich?
IMMO Wir warnen jeden, aber du ... b i s t wer.
AL W a r , mein Knabe.
IMMO Wer warst du denn?
AL Niemand.
IMMO Warum bist du als Niemand versessen auf den Krater? Wenn dir hier schon schwindelt, kommst du nie hinauf.
AL Da ich gelebt habe ohne zu wissen wofür, muß ich hinauf. Ich brenne danach.
IMMO Warte! Wir werden dich nicht fragen, wer du w a r s t , denn wir wissen, du b i s t wer.
AL Wie du wächst, Immo. Geh' jetzt!

IMMO Bei diesem winzigen Blümchen beschwöre ich dich: b l e i b bei uns! Vater, komm!
AL Ich bin wieder stark.
IMMO Kein Schwindel mehr?
AL Gewöhnung, das Zauberwort. Und nun geh, sonst wirst du Lieber mir lästig. *Er steigt.*
IMMO Ich ... kann dir nur folgen. *Er steigt ebenfalls.*

*

*Unterhalb des Kraterrandes. Nebliger Tag.*AL, IMMO, SONNE, GEIER, der GROSSE KOTZ

KOTZ *hängt über den Kraterrand* Halt' du dich draus Sonne!
SONNE 0 du befiehlst? Wer bist du denn schon?
KOTZ Mein Schoß ist so heiß wie du.
SONNE Aufschneider!
KOTZ Keine Mutter die Erde hat einmal geleuchtet und meine roten Adern ziehen immer noch ins Meer hinunter.
SONNE Gefühlsduselei!
KOTZ Der Mensch da will nicht zu dir, sondern zu mir!

MAN SIEHT AL IN EINEM TODÄHNLICHEN SCHLAF LIEGEN. DER GEIER SCHWEBT ÜBER IHM.

IMMO *der Al bewacht, wehrt den Geier mit einer Stange ab* Du Aas! Hast selbst nur ein Recht auf Totes, Al aber lebt. Noch bist du nicht dran, scheußlicher Vogel. *Er schlägt auf den Geier ein.*
GEIER Einem hab ich's heute schon besorgt.
IMMO So lang ich da bin, bekommst du ihn nicht.
GEIER Gelenkig bist du ja ...
IMMO Ich bin s t a r k .
GEIER Der Alte fällt mir doch zum Fraß.
KOTZ Mir! M i r !
SONNE *kommt näher* Hört doch auf!
GEIER Immer bist du dabei, Sonne, aber in deinen Strahlen steige ich auf und nieder und schlage dich mit meinen Flügeln. Verschwinde!
KOTZ Da hat der Geier recht. Kümmere dich nicht um unsere Angelegenheiten! Den halben Tag versteckst du dich hinter der Erde, ich aber bin Tag und Nacht da.
AL *wacht auf* Der Kotz will mich verschlingen, der Geier mich zerfetzen, die Sonne mich dörren.
KOTZ Du Menschenskind bist heraufgekeucht und kannst nicht mehr.
SONNE Du Alter konntest dich in jedem Tümpel ertränken, aber es muß ja hier oben sein.
AL Ja, hier oben! Immo, faß' die Stange, stoß mich die paar Meter hinauf!
IMMO N i e ! Niemals!
GEIER Also kriege i c h den Leib.
KOTZ Ich krieg' ihn, nicht du. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich. Ein kleiner Kotz aus dem Mund des Großen Kotz und deine Flügel sind versengt.
GEIER Wir Vögel spotten der Lava.
AL *krallt sich in den Berg* Ich sterbe auf meine Weise.
KOTZ Großtöner!
SONNE Ein einziger von meinen Trillionen Pfeilen tötet dich, aber du hast noch deinen W i l l e n .
GEIER Das einzige, was an Menschen groß ist.
IMMO Also g r o ß nennt ihr ihn.
SONNE Groß und klein und ... nichts.

DER GEIER ATTACKIERT WIEDER.

IMMO *indem er den Geier abwehrt* Fühllose Sonne!
SONNE F ü h l e n hat uns der Mensch voraus.
KOTZ Soll ich etwa Schmerz fühlen?

DIE SONNE VERJAGT DEN GEIER.

SONNE So, Mensch, was willst du noch?
AL Reden, aber mit ausgedörrter Zunge?
GEIER kommt doch noch mal Noch habe ich sie dir nicht herausgezerrt, aber warte!
IMMO *flehend* Sonne, geh unter, damit der Geier blind wird!
KOTZ Sonne, geh unter, damit ich lavaleuchte!
SONNE Ich leuchte seit Äonen und gehe nie unter.
IMMO Aber Mutter Erde lehrte dich den Schatten!

SONNE Ein Mensch hat sogar herausgefunden, daß meine Strahlen sich b i e g e n !
AL Selber wusstest du's nicht?

GELÄCHTER. DIE SONNE ZIEHT SICH WÜTEND ZURÜCK.
DER GEIER, NUN BLIND, FLATTERT WEG.

IMMO Gerettet, Vater.
AL Nur du hast Wärme, mein Immo, die da nur Hitze und Spucke und Haß.
KOTZ *über den Kraterrand hängend* Na, stimmt's wieder?
AL Was bist du im Vergleich zu mir? Ich kann mir einen Vers über dich machen, du nicht.
KOTZ Mir fehlt nur wenig, und ich kann dich verglühen lassen.
AL Ohne Sinn und Verstand, denn beides hast du nicht. Weil ich die aber habe und dran verzweifle, bin ich hier und komme und komme. *Er will kriechen* Friß mit deinem Großmaul eine Scharte in den Rand des Ätna.
KOTZ Die Wege meiner Kotze bahnt der Zufall. Ich kann dir nicht helfen. *Er zieht sich in den Krater zurück.*
IMMO Siehst du, Vater, der gönnt dir nichts und ich preise ihn dafür. Komm' hinunter mit mir zu den Menschen!
AL Du denkst zurück! Ich will vorwärts.

*

Nacht. AL, ARIEL, IMMO

ARIEL *kitzelt den schlafenden Al mit einem Papyrusstab, doch wird Al nur halb wach. Neben ihm schläft Immo.* Alter Al, ich kann dir zeigen, was dir der Große Kotz nicht zeigen kann.
AL Laß' mich ... laß' mich erst ... oben sein! Warte!
ARIEL Warten ist meine Sache nicht, ich habe nur diese Stunde.
AL *jetzt wach* Wer bist du?
ARIEL Ich bin's: der Kitzler, der Flieger, der Witzler, der Sieger.
AL Reimemacher!
ARIEL Reime s p r e c h e r ! Machen tu ich sie nicht.
AL Ein Bote?
ARIEL Von einem sehr hohen Herrn, der den Großen Kotz übertölpeln kann. Er schickt mich, dir zu helfen.
AL Zerr mich an den Haaren zum Rand!
ARIEL Der Rand ist immer noch Erde; ich heb dich von der Erde hoch.
AL Wohin?
ARIEL In die Luft. Die ist zwar furchtbar dünn, aber das macht mir nichts, denn ich wiege nichts. Und du bist so mager, daß ich dich heben kann. Gefall' ich dir?
AL Weck' Immo, der soll mir sagen, was er denkt.
ARIEL Quatsch! Bevor der wach wird, bist du ja wieder hier. Bette dich auf mir. Nein laß', ich bin schon drunter. Wir steigen über den Krater.
AL Das tat ich schon mal in einem Flugzeug.
ARIEL So ein dummes Ding kreist doch nur über dem heißen Brei. Flöge es d r ü b e r , ginge es in Flammen auf.
AL Na, und du und ich?
ARIEL Dummchen! Bin ich Flammenkost?
AL Aber ich.
ARIEL Nicht auf mir. Ich bin dein Flugkissen.

ARIEL UND AL STEIGEN AUF.

STIMME AL'S Da hinein mit mir!
ARIEL Schafskopf! Ich zeig' dir's als Warnung.

IMMO ERWACHT.

IMMO Vater! V a t e r !
ARIELS STIMME Der schwebt.
IMMO Wo bist du, Vater?
ARIELS STIMME Der ist hier oben!
IMMO Vater, du wirst abstürzen!
ARIELS STIMME Er reist in Abrahams Schoß.
IMMO *rappelt sich auf und starrt, bis sich etwas zu seinen Füßen regt* Vater? Vater! Zerschmettert auf dem Boden?
AL Ach was!
IMMO *kniet* War da einer bei dir?
AL Der Kitzler, der Flieger, der Witzler, der Sieger.

ARIEL *fegt heran und wieder weg* Ich war's.
IMMO Wer denn? *das schreit er*.

KEINE ANTWORT.

AL Komm'!
IMMO Du sprichst ganz anders!
AL Ich bin jetzt dem Ätna vermählt.
IMMO Das heißt doch, vernichtet.
AL *verzückt* Ü b e r dem Schlund! Jetzt gehör ich ihm.
IMMO Furchtbar!
AL *umarmt ihn* Aller Furcht bar!

*

Schwefellandschaft am Hang. DER GROSSE KOTZ, AL

KOTZ *hängt über den Kraterrand* Ich muß dem Besteiger doch mal auf den Zahn fühlen. Hast du dich an meinen Gestank gewöhnt? Du schläfst wohl? Nach Schlaf hast du dich schon als Kind gesehnt, in dem hölzernen Bett. Damals wurden Betten noch fürs Jahrhundert gemacht.
AL *ist nun wach* Wenn ich krank lag, brachte mir die Mutter Kaffee mit Eigelb drin, das war der Luxus … meiner kärglichen Jugend.
KOTZ Träum ruhig davon! Wundere dich nicht, wenn der Große Kotz einmal angenehm zu dir spricht. Im Traum ist alles anders.
AL *richtet sich auf*
KOTZ Was war denn dein Lebensschatz?
AL Das W o r t .
KOTZ Aber du fandest nicht seinen Sinn.
AL 0 doch! Nur nicht den Sinn des Sinns.
KOTZ Der Sinn des Sinns ... ist Asche: er ist auf mich gerichtet.
AL Träume ich?
KOTZ Alle träumen, auch ich, bis ich wach werde, und dann kotze ich.
AL Ich nahm mein Heranwachsen als den Sinn, wurde reif, und ein Weib nahm mir den Samen für die Kinder und da dachte ich, es sei der Sinn. Doch da muß ich mich geirrt haben, denn die Zähne fielen mir aus.
KOTZ Und da zweifeltest du am Sinn.
AL Ich beneidete die Katze, die sich vorm Sterben verkriecht - welch schöne Scham!
KOTZ Doch dann ließest du ihr das Fell abziehen und trugst es gegen die Gicht. Liebtest du das Wild, im Wald?
AL Ich haßte die Jäger.
KOTZ Doch dann schmatztest du die Rehkeule. Heuchler!
AL Sag gleich Töter, M ö r d e r ! Ich ging in ledernen Schuhen vom Rind. Man hatte mir schon als Knaben einen Lederranzen umgehängt.
KOTZ Ja, so macht' ihr Menschen das, vererbt eure Morde den Kindern, lehrt sie Kannibalen sein, obwohl es heißt, das Himmelreich sei ihrer.
AL Wer bist du eigentlich, du ... Klugschwätzer?
KOTZ Mit aller Bescheidenheit bin ich der GROSSE KOTZ, denn ihr nennt mich ja so. Ich wäre mit dem einfachen Kotz zufrieden gewesen. Wenn mein Erdenkern vor Hitze birst, steigt es mir hoch und ich erbreche mich. Die Gelehrten sagen dann, ich sei aktiv. Aber eines lass' mich dir sagen: meine Kotze wird fruchtbar; denk nur an den Zitronenhain!
AL So hat dein Tun einen Sinn.
KOTZ Was ich dich fragen wollte: hat Eisa dich überlistet? Hast du mit ihr etwas getan, dem du abgeschworen hattest? Du zögerst ...
AL Eisa erwies sich als Eva ...
KOTZ … und machte dich noch einmal zum Adam.
AL *aufbegehrend* Die Schmeichelkatze!
KOTZ Du wirst ja in deinem Traum wieder wild!
AL Sie sprach Worte des schon lange toten Engländers ...
KOTZ ‚Schüttelspeer' genannt ...
AL „Vom schönsten Wesen wünscht man einen Sproß, daß dadurch nie der Schönheit Rose sterbe."
KOTZ Ist es dir egal, was für ein Sproß ihr erwächst?
AL *wird ganz wach* Ich schaff's noch bis zu dir da oben.
KOTZ Moses durfte bis an den Rand des gelobten Landes, doch nicht hinein.

AL Großer Kotz, du bist doch nicht das gelobte Land.
KOTZ Oho oho! Deines ja wohl doch!
AL Verschling' mich und ich bin nie gewesen.
KOTZ Falsch! Ja hättest du Eisa nie geschwängert! Jetzt addiert sichs wieder. Du steckst in ihr und wächst in ihr für alle Ewigkeit.
AL *gähnt wahnsinnig, wird von tiefem Schlaf überwältigt und sinkt an die Erde*
KOTZ Besser so. Schlaf ist schon der halbe Tod.

DER GROSSE KOTZ ZIEHT SICH IN DEN KRATER ZURÜCK, DER KURZ AUFGLÜHT, WIE ZUR BEGRÜSSUNG.

*

Auf einem Ätnabuckel. *Morgen.* AL, YARI, EISA

AL *im Selbstgespräch* Schwefel baut faule Knochen wieder auf, Rückgratkranke schickt man nach Solfatara zum Gesundbaden.

STIMME YARIS VON UNTEN:

He Al!

AL *zu sich* Dina hat Sacha auf den Hund gebracht, doch bei den Schwefelquellen wartete sie ungeduldig auf seine Genesung.

STIMME YARIS NÄHER:

Al he! So leicht wird man mich nicht los.

AL Als Sacha genas und der Schwefel sein Rückgrat wieder emporreckte, schmiß Dina sich ausgehungert an ihn. Als er sie zurückstieß, wurde sie zornig. Hatte sie nicht für viele Wochen der Kur auf sein Beilager verzichtet? Bei der Hölle, die sie in sich trug? Wollte er sich nicht mehr mit ihr wälzen?

STIMME YARIS NAHE:

He doch, Al!

AL Zolfo heißt Schwefel, es ist Jacke wie Hose und stinkt gleich.
YARI *taucht auf* Ich wünsch' dir einen guten Morgen, Al. Was stehst du auf? Warum gehst du?
AL Du stinkst.
YARI Ich bin mit Moschus gesalbt. So n i e s doch!
AL Ich dank für den Rat, Pfauenhäuslerin.
YARI Im Pfauenhaus schlagen die M ä n n e r das Rad. S i e saugen mit tausend Augen.
AL Es sind genügend Männer hinter dir her. Was suchst du m i c h ?
YARI Lohnen tut es sich nur beim Verweigerer.
AL Gefühl auf Stelzen!
YARI Nur auf hohen Absätzen! *Sie zeigt ihren Fuß.*
AL Merk' dir: ich habe es a b g e t a n .
YARI Was, den Eros?
AL Nein, den Sex.
YARI Bist du denn blind? Sieh einmal! Steck deine Nase in meinen Busen!
EISA *ist da* Gut gepolstert.
YARI Eifersüchtig?
EISA D a r a u f ?
YARI Spargelstangen haben kein Recht zum Hohn. Al, auch wenn du dich blind stellst, du hast doch Augen!
AL Soll ich dich beleidigen?
YARI Das kannst du nicht.
AL Soll ich?
.YARI Tu's doch!
AL *zögert*
YARI *klammert sich an ihn*
AL *stößt sie zurück* Hure!
YARI Ja und? *Sie hockt sich hin.*
AL *geht, Eisa folgt ihm.*

*

Auf einer ‚Eiterpocke des Ätna'. *Nachmittags.* IMMO, AL

IMMO Du sollst ja nicht ganz hinunter, Al. Auf halbem Hang ist ein Haus, leer, für dich allein.

AL Sucht euch einen Sizilianer, der für euch Einsiedler spielt.
IMMO Die Freunde wollen bei d i r siedeln, Ricardo, Ernesto, Carlo, Maria Maddalena, ich. Du sollst uns belehren und lehren, was dich zu deinen Erkenntnissen gebracht hat.
AL Was ich weiß, ist schnell gesagt: was ich gemacht habe, war falsch.
IMMO Aber was ... was i s t denn falsch?
AL Falsch ist zu glauben, auch der beste Mensch sei über Nacht nicht leicht zu korrumpieren. Falsch ist, Vertrauen haben auch zum nahen Freund. Falsch ist, zu spenden, denn es kommt zum Falschen und der Beschenkte wird dich bald beschimpfen. Falsch ist zu glauben, du könntest freien Worts dein gutes Recht vor dem Gericht erkämpfen. Du brauchst ein Sieb vorm Maul, Unwalt geheißen. Falsch ist, zu glauben, Christen seien gläubig und alle in den Kirchen seien Brüder. Falsch ist die Scham, denn sie wird nur verlacht. Falsch, anzunehmen, Psychoanalyse sei nicht die K r a n k h e i t , die sie heilen soll. Falsch ists, den Mächtigen zu widersprechen, falsch, anzunehmen, Richter sei'n gerecht. Falsch ists, dem Lob zu trauen, das man spendet, und wer die Macht hat, werde nicht verdorben. Falsch, jemand gebe seine Pfründe auf, sei er auch Papst, Wohltäter oder Bettler. Falsch, Ehrlichkeit bring unsereins zum Ziel. Falsch ist zu glauben, daß das wahrhaft Gute schon Bahn sich brechen werde - alles falsch. Immo, ich sag' dem F a l s c h e n , was ich weiß. Nimm' mir nicht übel, liebster aller Menschen, der mich - die Welt zu l i e b e n - zwingen will. Ich fürcht' nur eins, ja, ich verderbe dich.
IMMO So, wie du es sagst, voll Schmerz?
AL Zynisch hat mich das Leben gemacht.
IMMO Zieh' in unser Haus auf halber Höhe und füll' es mit uns Jungen. Sprich' mit uns, sei uns Helfer!
AL Helfer?
IMMO Sei uns der E n t t ä u s c h t e , der Heilige!
AL Heiliger sein - schauderhaft! Zu einem Heiligen fehlt mir alles.
IMMO Du wirst uns sagen, wie es i s t und wie es sein s o l l .
AL Da wär' ich ja ein Guter. Ich bin böse. Ich bin unberechenbar. Was hab' ich da soeben noch für einen U n sinn gemacht?
IMMO Mit Eisa?
AL Was verstehst du davon?
IMMO Sie hat mir gesagt, daß sie ganz schnell, am liebsten über Nacht, ein Kind bekommen will.
AL Welche unbegreifliche Eile!
IMMO ... damit du es s i e h s t und bleibst.
AL Was so eine werdende Mutter sagt!
IMMO So stimmt es also?
AL Gerade das habe ich falsch gemacht.
IMMO Gesegnet sei, was du falsch gemacht hast, wenn du nur bleibst!
AL Ich mußte es falsch machen, damit ich dir ... gefalle?
IMMO Bleib'!
AL Wahnsinn!
IMMO Du bleibst uns?
AL Ich bin zuverlässig nur im Bösen. *Er beginnt zu steigen, als ob es eine Umkehr garnicht geben könne.*
IMMO N e i n !

*

An anderer Stelle. *Morgen.* AL, RUDA (der Kosmonaut), IMMO

AL *steht und wird von einem Schatten gestreift. Er blickt in die Höhe und sieht den Kosmonauten unter einem Fallschirm niedergehen*

RUDA *taumelt aus dem Gerät, faßt sich und sagt bestimmt* This is volcano Etna!
AL Wissen Sie das so genau?
RUDA 2617 mal die Erde umkreist, da kennt man sich aus. My name is Ruda, and yours?
AL Al.
RUDA What are you doing here?
AL Ich bin auf dem Weg nach dort.
RUDA Idiot! Wenn nicht der Hitzestoß des Kraters meinen Schirm hochgetragen hätte, wär ich, verdammt nochmal, hineingestürzt.
AL *irritiert* Ihr Fallschirm als Schirmherr vorm Ätna? Waren Sie vorher auf dem Mond?

RUDA Diesmal nicht.
AL Warum sind Sie nicht gewassert?
RUDA Wegen der Schlagzeile: Erster amerikanischer Pilot landet weich. Titel für die world press.
AL Lohnt das?
RUDA 0 yeah, sure.
AL Sie haben sicher Hunger?
RUDA No, here is my all round bottle. Would you like?
AL Thanks. Sie sind wohl Berufsastronaut?
RUDA No, I write books. Hier ist mein Spickzettel.
AL Wie können Sie bloß schreiben in Ihrem Anzug?
RUDA Meine Haut liegt an wie die Haut des Heiligen Gemini in Mailand.
AL Der zieht sie sich aber ab.
RUDA Like me, Kunststück. *Er zieht sich den Anzug vom Körper und wirft ihn achtlos beiseite*.
AL Na, jetzt sind Sie wieder Mensch.
RUDA But verdammt!, die Füße kleben. *Er hebt sie immer wieder*. Das ist auf dem Mond bequemer.
AL Sie schreiben wohl science fiction?
RUDA Fiction? Reality! Ich schreibe eine Spirödie.
AL Ganz was neues. Was passiert denn darin.
RUDA Das werden Sie in meinem Buch lesen. Aber goddam, Sie haben mich auf einen guten Titel gebracht: Schirmherr des Etna. That is good, that's very fine. Thank you, Sir. *Er zieht noch ein paar Fetzen der Haut aus*. Schade, daß kein Reporter da ist oder wenigstens Fans. Ich muß hinunter, damit man mich ins Auge bekommt.
AL Bei Ihren Verbindungen hätten Sie doch eine Crew Reporter herbestellen können.
RUDA Hab' ich doch. Wollte in Taormina landen, na egal. Etna ist auch gut, perhaps better.
AL Immanuel wird Sie hinunterführen.
RUDA Well. Wer bist du?
IMMO Immo.
RUDA Wir nehmen die Seilbahn, Junge.
IMMO Die geht nicht. Die Pfeiler sacken in die Lava. Die Kabel sind schlapp.
AL Bring ihn zum Hotel, Immo.
RUDA Hotel?
IMMO Da unten, tausend Meter tiefer, ist Bus-Terminus.
RUDA Well. *Er schreibt einen Scheck aus*. That's for you. Eighty Dollars, Manhattan Bank.
IMMO *nimmt den Scheck neugierig* Komm, Pilot! *Zu Al* Ich komme wieder, Al.

IMMO UND RUDA GEHEN BERGAB.

AL *packt nach dem Fallschirm, der ihn, bei einem Windstoß, augenblicks hochwirbeln will* Schirmherr des Ätna, laß mich los! *Er rettet sich*.

*

Raststätte auf Lava. *Tag*.

AL, IMMO, EISA, Stimme RICARDO'S, SPÄTER ORSO, YARI

EISA *bringt Speisen*
IMMO *blickt von einem Vorsprung nach unten*
AL *ist abseits*
STIMME RICARDO'S VON UNTEN Sie kommen!
IMMO *durch die hohle Hand* Wieviele?
STIMME RICARDO'S Zwei.
IMMO Mann und Frau.
EISA Was für eine?
IMMO *ruft* Nome della Donna!
STIMME RICARDO'S Yari.
EISA Dabei habe ich sie doch weggeekelt.
AL Ja, du bewachst mich gut, Eisa.
EISA Weil du Vater wirst.
AL *mit Hinweis auf den gedeckten ‚Tisch'* Du prunkst, als wohnten wir in einem Paradies, in dem alles wächst.
EISA Dank Immo. Die Eier kocht uns der Vulkan, der Auflauf ist in der Erdkruste gar geworden. Da, Wein! Komm', Al!

AL Lacrimae Christi.
IMMO Der Wein ‚Christi Tränen' wächst ja an unserem Ätna. Al, ich sehe schon: Eisa wird dich eingewöhnen.
AL Bist du im Komplott mit ihr?
IMMO Ja, Vater.
EISA Da du ihn schon Vater nennst ... *sie weist auf ihren Bauch* Der hier drin wird ihn auch Vater nennen. Al muß ihn sehen, bevor er geht.
AL Dazu wird mich deine Speise stärken, Eisa.
EISA Dann - h u n g e r e ! *Sie nimmt sie ihm weg.*
AL Gut. *Er gießt seinen Wein aus.*
IMMO Lästerung, Vater!
AL Wozu soll ich trinken, wenn ich nicht esse?
IMMO *auf dem Bergvorsprung* Sie sind schon unterm Buckel.
EISA *trägt die Speisen weg* Ich bin nicht da.
IMMO Mann und Frau.
AL Yari und ihr Narr.
YARI *taucht mit ORSO auf, der, schnaufend, ein Gerät trägt* Ihr habt euch wohl gegen mich verschworen?
EISA *zurückblickend* Was hast du hier zu suchen?
YARI Der Berg gehört doch nicht euch!
ORSO *bringt seinen Aufnahmeapparat in Positur*
EISA Überall könnt ihr kurbeln, nur nicht hier!
YARI *gibt Orso einen Wink*
AL *springt wütend auf* Ein Bild von uns auf dem Berg? Du Mensch!
YARI Immerhin: Mensch jetzt, nicht mehr Hure. Orso, film' Al und mich!
EISA *schleudert eine Handvoll Lavastaub auf die Linse*
ORSO S a c h beschädigung! Behinderung eines Hoheitsaktes der Television!
YARI Ja, Orso hat einen Auftrag!
ORSO Und ein Laisser-passer! Hier!
AL Raus aus meinem Haus!
ORSO Haus? Sie sind eine Person des öffentlichen Interesses. Sie maßen sich Eigentum am Ätna an. Sie wollen einen spektakulären Selbstmord begehen oder tun so, als ob. Ich filme präventiv!
EISA *zu Yari* Du willst nur auf ein Bild zusammen mit meinem Mann!
YARI E h e mann wohl?
EISA Du willst nur beweisen, daß Al mit dir auf dem Berge war. Du warst n i r g e n d s mit ihm.
YARI Auch nicht im Hain?
ORSO *will blitzschnell Al und Yari filmen*
AL, EISA und IMMO *weichen auseinander und gehen konzentrisch auf Orso los. Sie drängen ihn an eine warm-weiche Stelle der Lavahaut und Orso sinkt ein.*
ORSO Verflucht! Yari, deine Hand!
YARI *greift nach ihm;doch Orso wird ganz langsam hinuntergezogen* Den Apparat, Orso!
ORSO *klammert sich an Yari, doch zieht es seine Füße weiter nach unten* Helft uns doch!
AL Den Apparat her!
YARI Nehmt ihn, nehmt ihn doch!
ORSO Der S o g ! *Er umklammert Yari fester und auch sie gerät auf klebenden Boden.* Sie wollen uns morden, Yari. Herr Al!
AL Immo, pack an! *Er fasst das eine Ende eines Stabes und Immo das andere. Beide halten ihn zur Rettung hin.*
ORSO *nach der Rettung* Meine Schuhe! Sieh doch, Yari!
AL Sie haben Zeit zum Abkühlen. Und dann gehen Sie.
ORSO UND YARI *treten den Rückzug an*
IMMO Meidet die heißen Stellen!
ORSO UND YARI *gehen mit bleiernen Füßen*

*

Andere Lagerstelle. *Klarer Taghimmel.* AL, IMMO

IMMO *kommt soeben herauf* Buon giorno, Al!
AL Doch wieder da?
IMMO Wegen eines Versprechens. Du wolltest mir von einem anderen Vulkan erzählen.

AL Dazu den langen Weg?
IMMO Wege zu dir sind kurz, und du wartest ja.
AL Aber doch nicht auf dich! *Doch plötzlich zieht er Immo, in heftigem Widerspruch, an sich.*
IMMO Erzähl'!
AL Der Fujijama ist höher als der Ätna, und ich sah ihn von weitem. Seitdem taucht der Fuji in meinem Geist auf, wann er will und wann ich will.
IMMO Warum?
AL Weil er mich neckt, ganz anders als unser Berg, der ist breit hingelagert und ernst. In Hakone, tausend Meter hoch, saß ich im Giebel einer Buddhistenklause, nachts. Links und rechts und über mir Zweige von Bäumen, Schattenrisse, denn der Mond stand dahinter. In meinem Blickloch der Fuji, tot wie der Mond. Ein Gespenst und doch zum Lachen, denn der Mond freut sich über nichts m e h r als über seinen Bruder, den Aschenhaufen Fujijama, sie sind vom gleichen Stoff.
IMMO Komisch! Das war nachts, wie ist es denn am. Tag?
AL Steht morgens die Sonne hinter ihm, so ist er schwarz. An seinem rechten Fuß kräuseln sich weiße Wölkchen, rollen den Rand hinauf, tanzen auf dem Krater Ringelreihn und laufen links wie Kinderreifen wieder hinunter.
IMMO Lustig!
AL Man kann den Fuji nicht ernstnehmen. Am Wochenende steigen 50000 Japaner hinauf und hinunter, das ist wieder lustig.
IMMO Ein toter Berg, der Spaß macht?
AL Er ist ja nur rieselnde Asche.
IMMO Unser Ätna ist lebendig und macht Furcht.
AL In dem Giebel des Buddhistenhauses saß mit mir Freund Hirotsugo, pünktlich wie ein Preuße und heiter wie der Fuji. Als ich ihm verriet, die Berliner sagten ‚futsch', wenn etwas verschwinde, lachte er auf seine Weise.
IMMO Wie denn?
AL Von ganz oben in seinem Hals bis ganz unten, wie vom Fujigipfel bis in die Tiefebene. Zuweilen sagte er leise zu sich selbst ‚Futsch!' und guckte neugierig auf mich, wie ich mich verhalte, mit offenem Mund. Und dann lachte er sein Lachen.
IMMO Wie denn bloß?
AL Hiro nachmachen? *Er setzt an, schafft es aber nicht.* Heute haben wir Fallwind.
IMMO Jawohl, es stinkt!

BEIDE PACKEN SICH AN DIE BRUST.

AL Ich glaub, jetzt kann ich's. *Er lacht von ganz oben bis ganz unten, wie kichernd, bis zum tiefsten Baß.*
IMMO Jetzt kenn ich deinen Hiro.
AL *mit diebischer Freude* Und schon ist er futsch.

*

An besonderem Ort. *Später Abend* AL, IMMO, EISA, MOND, ARIEL

AL Ein Brett bringst du? Ich hab keins gewünscht.
IMMO Nicht du.
AL Wer tut das? Du bist doch mir zugetan.
IMMO Ich bin aber auch für Eisa. Ich meine ...
AL Was?
IMMO Ihr gehört zusammen, seit ihr ...
AL Was?
IMMO Seit ihr aufeinander gelegen habt, wie Eisa sagt, und warum sollte sie ...
AL Weiber lügen.
IMMO Bei Yari ist das ja anders. Auf ihr, sagt Eisa, haben viele gelegen.
AL Yari möchte, daß i c h auf ihr liege.
IMMO *schnell* Nein, Vater, tu das nicht! *Er schichtet Lavabrocken.* Je mehr auf einer gelegen haben, desto unansehnlicher wird sie, auch das hat mir Eisa gesagt.
AL Da hat sie mal was Kluges gesagt. Was soll das da werden?
IMMO Ein Tisch, oder eine Bank, oder eine Ebene.
AL Oder ... oder. Kann ich mich auf dich, Immo, nicht mehr verlassen?
IMMO Du m u ß t dich auf mich verlassen, Vater. *Er legt das Brett auf.*
AL Wo ist Eisa?
IMMO Sie kommt erst, wenn der Mond aufgeht.
AL Und wann geht er auf?
IMMO Um sechs Uhr siebzehn.

AL Ihr denkt noch in Uhrzeiten.
IMMO Weil du wiederkommen sollst ins Land, wo die Uhren sind. *Er setzt sich zur Probe auf das Brett.*
AL Ich geh zum Mond. *ab*
IMMO Er kommt dir schon entgegen. *Er will weg, um weiteres Material zu holen.*
EISA KOMMT IN BESONDERER WEISE IN EINEM DURCHSICHTIGEN GEWAND.
EISA Warte, Immo! Ist es lang genug?
IMMO Kannst ja probieren.
EISA Ja es reicht.
IMMO Da können vier drauf sitzen.
EISA Darum geht es nicht.
IMMO Was geht's mich an? Ich gehe.
EISA Wohin?
IMMO Wo ich schlafe, zu Ricardo.
EISA Ist das der Junge mit dem Pfiff?
IMMO Ja, der. Gute Nacht! *In Sprüngen den Berg hinunter.*
EISA Vorsicht!
IMMO Ich kenn sie, die Gummistellen.
DIE MONDSICHEL, ZUNEHMEND, KOMMT ÜBER DEN HORIZONT.
AL *kommt* Eine Ebene, sagt Immo, soll das Brett da sein.
EISA Daß ein Brett eine Ebene ist, braucht man doch nicht zu behaupten.
AL Doch, wenn eine Frau es behauptet.
EISA Setz dich drauf!
AL Du stellst Fallen. Denkst: sitzen wir schon zusammen, so gehören wir auch zusammen.
EISA Also gut, setz dich auf den Boden, wo er kalt ist, und schlag die Beine untereinander.
AL Soll ich den Mond anbeten?
EISA Der ist doch nur eine Sichel.
AL Soll ich meditieren? Dazu brauche ich weder dich noch eine Ebene.
EISA Immer bist du abweisend und willst anderen was weisen. Blick hier hinauf!
AL Zum Mond, zur Sichel?
EISA Zur Ebene, wenn du willst.
AL *tut das*
DIE NACHT BRICHT HEREIN.
EISA *wirft das Gewand ab und streckt sich auf der Ebene, dem Brett, aus* Meditiere, Al!
DER SICHELMOND IST HÖHER GESTIEGEN! ALS ER DEN KÖRPER EISAS SIEHT, RUNDET ER SICH ZUM VOLLMOND UND KOMMT EILIG HERAN.
AL *in seiner Meditation gestört* Weg, Mond!
MOND *albern* „Ein keusches Mädchen ist verschwenderisch noch, wenn es dem M o n d e seinen Reiz enthüllt." (*Shakespeare*).
AL Du überfällst es!
MOND Es ist meine Art, auf etwas zu fallen.
AL Eisa liegt da nur für mich, den Vater ihres Kindes.
MOND Sie ist s c h ö n .
AL Sie ist m e i n .
EISAS KÖRPER BEWEGT SICH GESCHMEICHELT. AL SPRINGT EMPÖRT AUF. ARIELS KICHERN ERTÖNT AUS DEN LÜFTEN.
ARIEL *kaum sichtbar* Der Mann im Mond! *Da Al vor diesem steht.* Hahaha, kichikichikichi ...
AL Verschwinde, Mond! Sonst ...
MOND Was sonst ... du ... Mondmann!
AL *drohend* Ich ruf die Sonne!
MOND *erbleicht, wird Sichel, eilt zum Horizont zurück und verschwindet dahinter*
EISA *liegt wie vorher, jetzt von Sternen, wärmer, beleuchtet*
AL *nähert sich Eisa, doch weist sie ihn zurück*
EISA Kniee, Al!
AL *gehorcht*
EISA Was kommt dir in den Sinn, Al?
AL *verzaubert* Landschaft ... wer käme dir gleich?
EISA Was noch, Al?
AL Heb deine Hand, Eisa, und weise auf einen Hügel!
EISA *weist mit bedeutender Geste auf ihren Bauch* Ich zähle bis drei. Eins, zwei ... es fehlt noch ein Wort: „EISA, GELIEBTE!"
AL *fährt auf*
EISA *ist verwirrt*

AL Steh auf, Eisa!
EISA *gehorcht*
AL *wirft ihr das Gewand über* Auf dieser E b e n e lagst du - ich bleib auf dem B e r g !

BLACK OUT.

*

An anderem Ort. Nacht. AL, GLÜHWURM

DER GLÜHWURM LEUCHTET UNREGELMÄSSIG AUF.

AL Nun halt doch mal ein, Wurm!
WURM Ich kann nicht bleiben hujuh.
AL Keine Zeit!
WURM Du hast auch nicht mehr viel. Müsstest längst im Kotz sein.
AL Da klammern sich noch Menschen an mich.
WURM Ausreden, du hast Angst vorm Entschluss.
AL Einer, der wie du nur ganz kurz lebt, hat gut reden.
WURM Ich lebe eine W e l t n a c h t . Mit dir verglichen leb ich kurz. Verglichen mit der Erde lebst du verdammt kurz. Verglichen mit der Sonne lebt die Erde ...
AL Laß die Vergleiche. Du willst mich schwindeln machen.
WURM *leuchtet heftig auf* D a s ist mein Licht, du hast noch nie geleuchtet. Du hast einen Entschluss gefasst, h e l d i s c h zu sterben, das ist nichts als Aufschneiderei.
AL Du kannst den M e n s c h e n nicht begreifen. Der kann sich etwas v o r s t e l l e n .
WURM Das kann ich nicht, aber ich selbst s t e l l e w a s vor. Ich gebe meinen Glanz bei jeder Volte, die ich schlage, jetzt d i r ! Hujuh! Licht abgeben kann ja nicht einmal der Mond.
AL Aber die S o n n e !
WURM Das könntest du so stur nur sagen, wenn du die Sonne w ä r s t ! Du weichst ihr doch nur aus, um keinen Sonnen s t i c h zu bekommen.
AL Du bist eifersüchtig.
WURM Das ist lächerlich, wo du nicht einmal e i n e N a c h t l a n g leuchten kannst.
AL Der G e i s t leuchtet aus mir!
WURM Und du willst ihn mit in den Kotz nehmen?
AL Der Geist überlebt!
WURM Du hast dir ein Hintertürchen ausgedacht. Weil du nicht sicher bist, daß dein Geist sich aus dem Hitzebrei herauswindet, verzögerst du den Abmarsch. Du bist ein Schwätzer. Wenn du dich nicht beeilst, wird man dich auslachen, du Narr.
AL Daß ein Wurm so giftig sein kann!
WURM Mein Gift ist meine L e u c h t e ! Phosphoshujuh!
AL Weg mit dir, Wurm! *Er schlägt nach ihm.*

SOFORT WIMMELN, AUFGESCHEUCHT, VIELE GLÜHWÜRMER.

WURM Du haust nach dem verkehrten!
AL Nicht einmal unterscheiden kann man euch.
WURM höhnisch Aber euch Menschen kann man unterscheiden, besonders in der Nacht, und dich vor allen anderen. Wir leuchten, ihr seid katzengrau und könnt nicht einmal so gut sehen wie die!
AL Ekelhaftes Insektenvolk! Weg, weg! Sonst flieh ich selbst!
CHOR Sehr gütig! Hujuh!

*

Ort höher am Berg. Mittag. AL, EISA, IMMO, DIE ‚EBENE' IST JETZT ESSTISCH.

IMMO *kommt eilig mit einem Paket herauf* Gott sei Dank, du deckst den Tisch - also ist er da.
EISA Dachtest du, er wäre weg?
IMMO Unten am Meer, beim Einkauf, kamen mir Gedanken ...
EISA Ich bin ja hier, ich passe auf.
IMMO Wenn ich ihn bitte, nützt es nichts.
EISA Wie dem auch sei: er kehrt nicht nach unten zurück.

IMMO Im Winter fällt immer noch mehr Schnee.
EISA Was bringst du?
IMMO Ein Geschenk, er muß es erraten.
EISA Deine Ebene, dein Brett, deine Bank ist jetzt unser Tisch.
IMMO Gut.
AL *kommt* Hast du jetzt auch G a b e l n , Eisa?
EISA Weil wir keine Tiere sind.
AL Willst ja auch mich aufspießen.
EISA Du willst deinen Tod vollziehen, ich unser Leben. Immo war unten, um Fische zu kaufen, und er schenkt dir was.
IMMO *mit dem Paket* Aber du musst es erraten, Al.
AL Ach was, ich bin ein schlechter Rater.
IMMO Dann öffne es vorsichtig!
AL *packt aus* Eine Muschel, handgroß.
IMMO Die Muschel spricht: leg mich an dein Ohr und du hörst das Meer rauschen!
AL Auch du, Immo, willst mich fangen. Auch mit dem Meer?
ALS AL DIE MUSCHEL ANS OHR LEGT, TÖNT SIE AUCH FÜR DAS PUBLIKUM HÖRBAR.
IMMO Vater, wohin legst du die Muschel? Leg sie neben deinen Schlafklotz!
EISA *gießt Wein ein*
AL Auf jede Weise sucht ihr mich zu verführen. *Er legt die Muschel auf den Tisch und geht auf den Lavatorbogen zu.*
IMMO *nimmt die Muschel und folgt Al bis zum Bogen*
EISA Halt, Immo, da darfst du nicht hinein.
IMMO Vater Al!
AL *nimmt die Muschel und geht hinein*
IMMO *ruft Eisa zu* Er wird sie behorchen.
EISA Das ist gut. Das Meer lockt alle, aber nicht Al.
ES TÖNT KURZ EIN MUSCHELGERÄUSCH GLEICH MEERESRAUSCHEN AUS DER GROTTE UND ERLISCHT.

*

*Die Lavagrotte innen. Frühmorgenlicht aus oberem Schacht.*AL, DIE MUSCHEL, EISA

AL *erwacht und sein Blick fällt auf die Muschel* Das M e e r ! Das sagte die uralte Mutter zu mir und wies ein ohrgroßes Muschelchen mit gesprenkeltem Tigerfell vor. Stets stand es auf dem Vertiko, bis der Krieg Haus und Mutter und Vertiko verschlang. *Er hebt die Muschel ans Ohr.* Ja das M e e r ! Die Muschel hat es in Jahrzehntausenden verschlungen und gibt es her, wenn einer ganz Ohr ist und lauscht. *Er legt die Muschel nieder.*
MUSCHEL Du warst immer ein Einzelgänger, wolltest stets was Besonderes.
AL Wer spricht da?
MUSCHEL Deine Mutter verzog dich, weil du das letzte Kind nach langer Ehe warst, sie hätte deine Großmutter sein können.
AL Stimmt. *Er setzt sich auf und nimmt die Muschel ans Ohr.* Da ist Mutters Meeresrauschen wieder.
AUS DER MUSCHEL RAUSCHT ES VORÜBERGEHEND AUF.
MUSCHEL Jetzt rauscht es in d i r , Al.
AL *hält die Muschel von sich ab* Fängst du an zu quatschen? Bist wohl nur so ein dummes Grammophon.
MUSCHEL D u sprichst in mir!
AL Das ist meine Stimme nicht. Quatsch nochmal!
MUSCHEL Du bist früh von Hause weg.
AL Woher weißt du das?
MUSCHEL Von dir, du sprichst doch.
AL Mit der Stimme eines anderen? Ich kenne doch meine Stimme.
MUSCHEL Niemand kennt seine Stimme, es müsste denn das Echo sprechen.
AL Ich setz dich auf meinen Kopf. Aha, von oben sprichst du nicht? Ich werde Immo fragen, wo er dich herhat.
MUSCHEL Aus dem Hafen von Cattania, vom Trödelmarkt, wo man alles verkauft.
AL Plapperapparat!
MUSCHEL Addier doch mal, was d u schon alles geplappert hast! Leider hörst du es nicht - erst jetzt durch das Geschenk deines geliebten Knaben. Frag' Eisa!

AL Pst! Sie schläft.
MUSCHEL Jede Frau horcht aber doch, wenn ihr Mann im Bett redet.
AL Ich bin nicht ihr Mann.
MUSCHEL Oho! Wer aber einmal mit einer Frau geschlafen hat
AL Einmal ist keinmal.

EISA KOMMT IM NACHTGEWAND.

EISA Nicht, wenn es Folgen hat. Auch war es nicht einmal.
AL Das müßte ich doch wissen. Im Traum umarmt man viele Frauen.
EISA Im Traum m ö c h t e man.
AL Wer unbewusst was tut, tut nichts.
EISA Ich bin wach, weil zwei sich stritten, zwei mit derselben Stimme.
MUSCHEL Bezeuge du doch, daß unsere Stimmen sich gleichen.
EISA Ich tu's.
AL Gut, ich lerne, daß jemand seine eigene Stimme nicht kennen kann. Wie ist denn meine Stimme?
EISA Hör doch, Al! Aber hör dir nicht selbst zu, sondern der Muschel!
AL Ich höre nichts.
EISA Blöde Muschel, sei doch nicht gerade jetzt stumm.
MUSCHEL Bitte kein Streit!
EISA Da: die paar Worte genügen doch! Nun, Al, kennst du sie jetzt: deine Stimme?
AL Ich hatte sie mir sonorer vorgestellt.
EISA Wie findest du sie denn?
AL Hässlich!
EISA *ungezogen* Ich finde sie aber schön!
AL Schmeichlerin!
EISA *kommt ihm sehr vertraulich nahe*
AL Schlange! Willst du mich wieder hereinlegen?
MUSCHEL Es wird intim. Tragt mich bitte hinaus!
EISA Mit Kußhand, blödes Geschenk! *Sie trägt die Muschel hinaus.*
AL Bin ‚ich' weg?
EISA Dein Echo ist weg, du bist hier. Nun sag nur nicht wieder, du seiest traumbefangen. Du bist w a c h ! *Sie stößt ihn aufs Lager und legt sich zu ihm.*

*

Vor der Grotte. *Tag.* AL, IMMO, EISA

IMMO Sieh doch das Meer!
AL Ich seh es riesig und bin froh, dass es zu mir heraufschweigt.
IMMO Wenn du das Meer und die Menschen nicht magst, magst du am Ende auch dich selbst nicht mehr.
AL Menschen - zwei - sind meine Kletten.
IMMO Ja, wir hängen uns an deinen Rock.
AL Aus Liebe, nicht wahr? Doch Eisa ist das grössre Biest.
IMMO Sie hat dich schon so sehr versorgt, daß du nicht mehr so mager bist.
AL *schreit* S p i e ß e r i n ! Um mich zu fesseln, möchte sie mich wie einen Kapaun stopfen. Sie füttert mich - doch womit eigentlich? Sie holt doch nie etwas herauf. Weil sie es nicht wagt, mich für eine Sekunde alleinzulassen.
IMMO Ich aber habe ... dir etwas mitgebracht.
AL Unausstehlicher!
IMMO *holt einen Apparat und eine Antenne aus dem Paket*
AL Alles, was du bringst, sind Evasäpfel, in die ich beißen soll.
IMMO *stellt den Apparat ein* Hör, Vater! *Man hört in gestochener Schärfe.* ‚Eins und rechts und zwei und rechts und eins und links und zwei und links ...' *Er stellt ab.* Ist der Empfang nicht gut?
AL Für den Quark wäre er besser schlecht!
IMMO So hör' Musik! *Er stellt an und man hört ein*

GLÄNZEND GESPIELTES MOZARTSCHES ORCHESTERSTÜCK

AL Wenn ich nur musikalisch wäre!
IMMO Richtig! Wärst du es, hättest du dir das Schreckliche nicht vorgenommen. Aber das Ur-Getön, die Aeolsharfe, die vom Kabel unserer kaputten Bergbahn?
AL Nur bei Sturm!
IMMO Du willst nichts, Vater. So lock' ich den Ur-Ton aus meinen Händen. Ich hab's nur für dich gelernt. *Er formt seine Hände zur Okarina und spielt.*

*

PHANTASMAGORIE IN DER GROTTE. AL, IMMO, JUNO

AL Eine Dame? Wo war das?
IMMO Dort, wo unser Pfeffer wächst, in Zafferana.
JUNO STEHT PLÖTZLICH IN DER GROTTE.
IMMO Da ist sie!
AL *zuerst erstarrt, geht um sie herum*
JUNO Was soll das? Ich bin doch kein Denkmal. Ich komme vom Atlas, wo mein Sohn eine Schmiede hat.
AL Vulkano?
JUNO Hephäst!
AL Der Hinkemann? Den sie ins Meer geworfen haben, weil er Ihnen, als Mutter, nicht gefiel?
IMMO ... der auf der Insel Lemnos landete, wo ihn die liebliche Thetis aufzog?
JUNO Schwätzer! Mein Sohn Hephäst ist ohne Mann gezeugt und aus meiner Hüfte gekommen. Ich konnte folglich mit ihm machen, was ich wollte ...
AL Natürlich, als Göttin!
JUNO Sie aber sollen der verrückte Al sein, der den Empedokles nachmachen will? Epigone Sie! Wo ist der Eingang zur Ätnaschmiede?
AL Da, wo der Wächter sitzt, der Große Kotz.
JUNO Wächter? Das ist doch nur ein Abdecker.
DIE STIMME DES GROSSEN KOTZ HEULT BELEIDIGT AUF.
IMMO Das war seine Stimme.
JUNO Eine Heulsuse! Wie komme ich hin?
AL Nur über den Fäkalisten. Wenn Sie hingehen: Nase hoch, Sie riechen ihn schon.
JUNO Frechdachs!
IMMO Es stimmt aber; immer nur dem Gestank nach!
JUNO *ist auf den Schlag weg*
AL Was war das?
IMMO Wohl das Gespenst von Juno.
AL Aber ich habe doch noch im Ohr, wie sie deutlich ‚Schwätzer' oder Klugscheißer zu uns sagte. Oder macht uns die dünne Luft etwas vor? Woher weißt du denn was von Hephäst und so?
IMMO Aus der Schule weiß ich, daß sie eine der Frauen von Zeus ist.
AL Was du nicht alles weißt!
IMMO Ich weiß noch was anderes. Als der Philosoph Empedokles aus der Kalkstadt auf den Ätna kletterte, um sich hineinzustürzen, paßte es dem Krater nicht - oder dem Großen Kotz, oder was weiß ich - daß er Sandalen trug, und schleuderte sie aus der Esse heraus. Dabei waren sie aus Bronce.
AL Komisch! Wo sind sie denn jetzt?
IMMO Weiß nicht, wohl in einem Museum. Da enden doch alle solche Sachen.
AL Wo sind denn meine Sandalen?
IMMO An deinen Füßen, Al.
AL *blickt hinunter* Könnte das bedeuten, daß auch meinen Sandalen der Hinausschmiß droht, wenn ich fällig bin?
IMMO Das glaube ich nicht - sie sind ja nur aus Leder. Juno hätte es vielleicht gewusst.
AL Also war sie d o c h hier und kein Gespenst!?
IMMO Jetzt muß sie beim Großen Kotz angekommen sein.
JUNO'S STIMME DRÖHNT WEITHER, SEHR EINDRINGLICH.
JUNO Türsteher des Ätna, ist mein Sohn Hephäst in der Schmiede?
DIE STIMME DES GROSSEN KOTZ HEULT AUF, DANN EIN ERBÄRMLICHES JAMMERN.
IMMO Der Große Kotz will nicht, daß die Mutter Juno in die Esse geht.

*

Am hohen Berg. *Morgen.* AL, MUSCHEL, EISA

MUSCHEL, DIE AUF EINEM LAVASTEIN AN DER ERDE LIEGT Höre die Ionischen Wasser. Sie dröhnen von Catania herauf.
AL *hält sich die Ohren zu* Ich will nicht hören. Das ist nur das Dröhnen eines Roboters.

MUSCHEL Auch Electra war nur ein Apparat.
AL Electra ist aus dem gewaltigen Menschengeist des Sophokles geboren. Oder tönst du wieder, Muschel? Ich habe dich doch zerschmissen!
MUSCHEL Was ein Mensch zerschmeißen nennt. Ich habe mich wieder zusammengesucht.
AL Warst du am Ende auch die Göttin, die sagte, ihr Sohn sei nicht aus männlichem Samen entstanden?
MUSCHEL ... weshalb er hinkte? - Nein, das sagte sie selbst.
AL... aber er schuf das Feuer.
MUSCHEL Das Feuer stahl Prometheus aus dem Olymp und brachte es auf die Erde. Hab's doch selbst miterlebt, als mein Muschelschneck sich aufbaute.

DAS MEER RAUSCHT WIEDER AUF.

AL Hör auf! Bringt mir Ohropax!
MUSCHEL Du, ein Mensch, der hineinwill, rufst nach Ohropax?
AL Verflucht! *Er will die Muschel mit einem Fußtritt wegtreten, doch schreit er auf vor Schmerz.*
EISA *schnell herbei* Was schreist du, Al!?
AL Die verfluchte Muschel!
EISA Stell sie ab und hör nicht hin!
AL Da könntest du auch das Meer abstellen.
MUSCHEL Wut macht mich wie Marmor dicht! *Sie fliegt weg.*
AL ALLmächtiger, rette mich vor Muscheln und Frauen!
EISA *furchtbar böse* So geh doch zum Kotz! Nein, tu's n i c h t ! Denn wir zwei sind ja zu Drei'n. *Sie streichelt Al.*

*

Am Berg. *Klarer Tag mit Fernsicht.* AL, EISA, IMMO

DIE DREI SIND WEIT AUSEINANDER POSTIERT.

IMMO Heute sieht man sie ganz. Die Insel.
AL Ein ungeheuerliches Tier.
IMMO Das ionische Meer.
EISA Und da oben der Fluß?
IMMO Das ist Messina's Enge.
AL Nur da unten weiß-rötlicher Kalkdunst.
IMMO Das ist ja die Stadt, aus der der Liebling des Volks kam...
AL Empedokles, der aus den Kalkbrüchen in die Frische und Bläue des Berges stieg ...
EISA ... und weiter in die Esse. So wie du es möchtest. Aber Al, du wärst nur ein Epigone.
AL Was schert das den Entschlossenen!
IMMO Eine halbe Umdrehung der Erde, und wir ständen auf dem Fuji.
AL Der ist tot.
EISA Ja, Al, niemand kommt dort in Flammen um!

DAS WETTER ÄNDERT SICH RAPIDE.

AL Es ist wieder einmal so weit.

DONNERN DES ÄTNA. VERFINSTERUNG. DARAUS AUFTAUCHEND DAS BRETT, ALS BETT, AUF DEM AL UND EISA LIEGEN. UM DIESEN PLATZ ZIEHEN SCHWEFLIGE DÄMPFE.

AL *erwacht und wirft sich hoch* Was denn?
EISA *hinter ihm* Träumst du wieder, Al?
AL *rettet sich zu ihr hin und umgreift sie*
EISA Endlich! Nur die Furcht bringt Nähe.
AL Irrtum! *weicht zurück* Wie ist denn die Nacht?
EISA Sieh da oben im Wolkenriss ... den Stier!
AL *befreit sich von Eisa*

SCHWEFELWOLKEN REISSEN ALLES IN NACHT.

*

Am Berg. *Heller Tag.* AL, IMMO, EISA, DR. SCHMITTO

IMMO *blickt von einem Vorsprung hinunter* Oho, eine Sänfte!
EISA *schnell zu ihm* Sieh dir das an, Al!

AL Der Papst wird's nicht sein.
EISA Vier Männer tragen sie.
AL Wer ist denn in der Sänfte?
EISA Ein Fettsack.
IMMO Ein Wanst!
EISA Der Kerl ist viel zu groß für seinen Sitz. Und einen Sonnenschirm hat er.
AL Lächerlich!
EISA Noch nie wirst du so gelacht haben hier oben.
AL Du hast mich nicht lachen gemacht.
EISA Ich hab keinen Grund dazu.
AL Du hast dir am falschen Platz den Mann geangelt.
EISA Ich will keinen Mann, einen E h e m a n n !
STIMME EINES TRÄGERS Arriva il signore Schmito, dottore tedesco.
AL *lacht bitter*
SCHMITO'S STIMME Hier setzt mich nieder, Leute!
AL *legt sich nieder, bedeckt sein Gesicht mit einer Zeitung*
SCHMITO *ein beleibter, elegant gekleideter Riese tritt unsicher auf* Morgen die Leute. Nun, wo ist der Berühmte?
IMMO Unter der Zeitung.
SCHMITO Der schnarcht, bei der dünnen Luft? Mich schwindelt.
IMMO Wo man Sie so bequem getragen hat?
SCHMITO Meine Zeit ist reichlich bemessen, aber ich falle gleich um.
IMMO In dem Lavaschemel können Sie sitzen!
SCHMITO Färbt das ab?
IMMO Da können Sie ganz sicher sein.
SCHMITO *zieht ein Tüchlein* Es ist indische Seide. *Er legt es sich unter*. Schade drum! Ich hätte daran denken sollen.

EIN LEICHTES BEBEN.

SCHMITO Oh, gibt es das oft?
IMMO In diesen Tagen ja.
AL *richtet sich auf*
SCHMITO Da ist er. Sie sind Herr Al, der Berühmte?
AL Und Sie: ein reicher Mann?
SCHMITO Reich an Einfluß. Television. Heiße Schmito, hinten klares 0. Rechter Arm des Generalintendanten.
AL ‚Rechter Arm des anderen' ist dessen Prothese.
SCHMITO Chichichi! Ein Bonmot auf dem Vulkan. Ich habe, ohne mich rühmen zu wollen, die wichtigsten Ämter.
AL Zum Beispiel?
SCHMITO Ich erlese schöne Frauen in letzter Wahl, die Fernsehprogramme ansagen.
AL Sie sind so eine Art ‚Paris mit dem Apfel'.
SCHMITO *gibt sich als solcher* Wenn Sie so wollen ...
AL Doch was wollen Sie da bei mir?
SCHMITO Mit Verlaub: M ä n n e r wähle ich nicht aus für die Stühle der Grazien, das sei ferne von mir. Wie ich eine schöne Frau jeweils für die wichtigste Person der Sekunde der Ansagerei halte, so halte ich als Weltberichterstatter S i e für den wichtigsten M a n n der Telesekunde. Hand aufs Herz, Herr Al, wollen Sie wirklich in den Schoß des Ätna hinunter, wie es durch alle Medien der Welt berichtet wird? Ich persönlich fände es köstlich, als I d e e natürlich nur.
AL Wenn ich nun dementiere?
SCHMITO Wie alles, bringen wir auch Dementis, nehmen sie aber nicht ernst.
AL Nehmen Sie überhaupt etwas ernst? Sie liefern doch auch den Mord ins Schlafzimmer!
SCHMITO Nicht den Mord, nur den Kitzel.
AL Wenn ich mir Sie so ansehe ... mit der Sänfte auf den Vulkan steigen - pardon sich tragen zu lassen - um mir zuzusehen, wie ich zur Fackel werde? Aber sie aus den olympischen Zonen des Fernspruchs sind ja abgehärtet. Sie liefern pro Tag sieben Morde, Entführungen und ähnliches ins traute Heim. Sie lehren sie.
SCHMITO Wir w a r n e n vor ihnen. Zeigen Tötemodelle, um abzuschrecken, und wie kommen Sie ausgerechnet auf die Glückszahl s i e b e n ? Nein, die internationale Telewischen wäscht alle ihre Hände in Unschuld.
AL Wieviel Hände hat sie denn?
SCHMITO So viel wie der tanzende Shiva, und noch einige mehr. Aber nun haben Sie m i c h gefragt. Nach den geltenden Gesetzen der Reporterkunst ist aber nun die F r a g e a n m i r . *Er stößt dem Al ein Knopfmikrophon wie mit einem eleganten*

Boxhieb unter die Nase.
AL 0, haben Sie Boxen gelernt?
SCHMITO Nur mit diesem Dings da. Nun die klipp und klare Frage: wollen Sie sich in den Ätna stürzen?
AL Wenn nun Sie, moderner Paris, sich ebenfalls in den Vulkan stürzten?
SCHMITO Abgelehnt, ich lebe gern als Intendantenprothese. Auch weichen Sie mir aus. Wann geboren?
AL Kein Kommentar.
SCHMITO Verheiratet?
AL Kein Kommentar.
SCHMITO Kinder?
EISA Eines kommt.

LEICHTES DONNERN DES ÄTNA.

SCHMITO Das kommt mit drauf. Interwiev unter Originalton und Gefahr. Sie würden mich ungeheuer verpflichten, bekäm ich nun noch den S c h n a r c h des Berühmen drauf.
AL *schnarcht ins Mikrophon hinein*
SCHMITO Köstlich und. herzlichen Dank von Telewischen.
STIMME DES SÄNFTENTRÄGERS VON UNTEN Kommen Sie, Dottore, das Observatorium meldet, dass der Berg in Kürze aufsässig werden kann.
SCHMITO Dann aber los! *Er stolpert weg*.

*

In der Grotte. AL, IMMO, EISA, später KOTZ

IMMO *bringt zwei kleine Lasten, eine davon im Netz* Da!
AL Was bringst du Unvermeidlicher?
IMMO Die tiefste Vergangenheit: seht euch das an!
EISA Einen Stein?
IMMO Ja aber?
AL Ein Fossil drin, ein F i s c h .
IMMO Fünfzig Millionen Jahre alt, sagt ein Gelehrter mit hoher Stirn.
EISA Sieh' das Fischauge!
IMMO Andere sind sechshundert Millionen Jahre alt, sagt er.
AL Und die Erde?
IMMO Er faselt was von sechs Milliarden Jahren.
EISA Sag mal, Immo, den Fisch da in dem Stein, gibt es den heute noch?
IMMO Das ist ja gerad der Witz. Ich hab einen im N e t z . *Er nimmt ihn heraus*. Da hast du ihn!
EISA Der steinerne hat Glück gehabt - den lebend-toten werd ich braten! *Sie geht damit hinaus*.
IMMO Al, wenn du ‚es tust', wirst du zu Staub.
AL Dir wird wohl kalt dabei?
IMMO *will den Stein heben*. Ach was, ist doch egal, wo er liegt, er ist tot.
EISA *ruft herein* Er ist wunderbar frisch. Gleich geht er in die Pfanne.
AL Sieh zu, Immo! *Immo geht ab*.

DAS SPANLICHT GEHT AUS UND DIE ATMOSPHÄRE WIRD DROHEND.

AL Großer Kotz, ich brauche dich!
STIMME DES GROSSEN KOTZ VON FERN Ich bin nicht versessen auf dich.
AL Wenn ich höre, daß die Erde sechs Milliarden Jahre alt sein soll, fühle ich mich als Null.
STIMME DES GROSSEN KOTZ ETWAS NÄHER Also verschlucke ich mich auch nicht an dir.
AL Abgebrühter!
DIE STIMME DES GROSSEN KOTZ NAHE Fängst du wieder an, obwohl du endlich begreifst, wie wenig du bist? Wer bist du denn neben jenem Großen, an dem wenigstens die S a n d a l e n unsterblich waren bis ins Totenhaus ‚Museum' hinein ... du weißt schon ...
AL Ja ich weiß. Mich packte das Grauen, als ich den toten und den lebendigen Fisch nebeneinander sah ... an was soll man sich denn hier halten?
DIE STIMME DES GROSSEN KOTZ Spießer, halt' dich an deine Klette, das Pimpernellchen!
AL S a b b e r f r a t z e !
DIE STIMME DES GROSSEN KOTZ *sich wieder entfernend* Endlich mal wieder ein liebes Wort!
AL Du hast ja keinen Fetzen Hirn!

DJEE STIMME DES GROSSEN KOTZ *verlöschend* Halt' dich an H e p h ä s t !
DAS LICHT, das Spanlicht, IST WIEDER WIE VORHER.
EISA *tritt munter ein* Er ist wunderbar frisch und brotzelt in der Pfanne. *Sie geht wieder hinaus und Al folgt ihr.*

*

In einer Mulde am Berg. Nacht.
AL, GEIER, MOND, SONNE, GLÜHWURM, DER GROSSE KOTZ

AL Du, Geier, bei Nacht?
GEIER Hier soll eine Tagung sein, zu der ich allerdings nicht eingeladen bin.
AL Wo bin ich nur hingeraten?
SONNE Sorge dich nicht um den Geier, Al, seine Gattung ist auf dem langen Wege zum Menschen zurückgeblieben und hat euch eklige Eigenschaften vermacht.
GEIER Eklige, was denn?
SONNE Leichenschändung!
GEIER Was soll ich gegen meine Natur? Ich verschlinge nebenbei nur Aas, wie auch der Schakal.
SONNE Wieso bist du als einziger Geier noch hier oben?
GEIER Deiner Grausamkeit wegen. In der Sahara hast du die verhungerten Kamele so gedörrt, dass rein nichts mehr dran war.
SONNE Im Sahel streckten doch kürzlich zehntausend Kamele ihre Beine in die Luft, ein wahres Festfressen für euch Geier.
GEIER Kann ich mehr eines auf einmal fressen? Die anderen waren doch nur Gerippe.
SONNE Macht nicht so'n Bohei! Sterbt ruhig aus!
GEIER Und was machen die Parsi mit ihren Toten, wenn wir sie nicht kahlfressen?
SONNE Hast du Sorgen! Die toten Parsen sind hin - nur ich bin ewig.
MOND Und ich.
GEIER Du, Mond, bist doch tot.
MOND Ich bewege mich, also bin ich nicht tot.
GEIER Du bist nur ein für allemal in den Raum geschmissen, und da dort nichts ist, fällst du immer tiefer.
MOND H ö h e r !
SONNE Schweig', Mond! Du drehst dich nach meiner Pfeife im Kreise, ohne mich geht nichts.
MOND Aber ich werde als Nachtleuchte gebraucht.
SONNE Du ... Nachttopf meiner Strahlen!
MOND ... und ... als dein S p i e g e l !
AL Immerhin ist am Mond was dran, sonst hätten wir da nicht landen können.
SONNE Ihr ... Staubhüpfer!
AL Ich finde, daß keiner in diesem kosmischen Zirkus fehlen darf.
SONNE Klugscheißer du! Bist doch auch nur ein Insekt.
AL S o n n e !
SONNE Ja brüll' nur!
GEIER Dieser Komiker, dieser Mensch hat aber recht. Der kann ja denken! Ich möchte dich zerfleischen, Sonne.
AL *springt gegen sie und fällt herunter*
SONNE Bedenken Sie doch die Entfernung, mein Herr!
GEIER Na, wenn ihr schon so vertraulich tut!
ALLE ANDEREN GLÜHWÜRMER Wir s i n d Zahl!
AL Mein Gedächtnis! Meine Zahlen gehen rauf und runter, ich kenne die Null. Drüber wirds warm, drunter kalt.
SONNE Ich aber bin h e i ß !
AL Einseitig, einseitig!
EIN GLÜHWURM SUMMT HERUM VON ECKE ZU ECKE.
WURM Hach wie schön! Wie im Hochsommer.
AL Die Stimme kenn ich doch.
WURM Red du nur, ich zieh meine Spur.
AL Da muß es natürlich zappenduster sein.
WURM Ist es ja, rammtata. Hach wie schön.
AL Bist du der Wurm, mit dem ich schon sprach?
WURM Niemals! Wir sind immer ein anderer und stets der Nächste. *Er saust herum.*
AL Daß du es nur weißt: Ich kann z ä h l e n .

SONNE Ich verbrenn dich wie nichts.
AL ... hätte nicht meine Mutter Erde ein mal dichtes, mal durchsichtiges Wolkengewand.
DER GROSSE KOTZ Aber ihr Kochtopf Ätna ist fast so heiß wie die Sonne.
SONNE Hu!!!
AL Dafür bist du, Kotz, ja auch tief in die Mutter Erde versenkt! Eiterbeule!
DER GROSSE KOTZ Erst schmeichelst du mir als dem Allesverschlinger, dann schwatzt du wie ein Spüljunge.
AL Alles zu seiner Zeit. Du kriegst mich schon noch.
DER GROSSE KOTZ Also wart ich. *ab*

DER GLÜHWURM IST WIEDER AUF SEINER WOHLIGEN TOUR.

SONNE Genug jetzt, Wurm!

DER GLÜHWURM ERLISCHT. ES WIRD HELLER.

AL Was steht ihr alle hier herum? Popanze ihr! *Die Würmchen verschwinden peu à peu.*
SONNE Geh schon, Mond, der Tag graut.
MOND Ja, wenn es graut, dann graut auch mir. *ab*
AL Und du, Sonne, willst wohl wieder scheinen, nachdem du den Mond, undankbar, den Nachttopf deiner Strahlen rennst.
SONNE *geht beschämt ab*
AL Endlich du, Geier.
GEIER Du stellst mich wohl dem Schakal gleich, he?
AL Wenn du es vorziehst, bleiben wir bei Aasgeier.
GEIER *setzt auf Al an, doch der wehrt mit einem Stab ab*
AL Geifern kannst du und fressen, aber nicht kämpfen, Feigling.
GEIER Gut, bring dich selbst um! Ich aber fress deinen Kadaver.
STIMME DES GROSSEN KOTZ Nein, der gehört mir!
GEIER *außer sich* Wo ihr mich selbst einen L e i c h e n s c h ä n d e r nennt! *Er flattert weg.*

*

In der Grotte. *Eher dunkel als hell.* AL, KOTZ

ANSCHWELLENDES BERGGERÄUSCH KOMMT NÄHER.

KOTZ *kommt unter Anzeichen größter Furcht herein*
AL Was ist denn mit dir los?
KOTZ Mir sträuben sich die Haare, da hinter mir ... da über mir ...
AL Was soll das? Sonst hängst du doch nur über den Speirand und hast die Füße in der Lavasuppe?
KOTZ Er hat mich rausgeschmissen, nach so viel treuen Diensten ...
AL Ich denke, du bist Herr da oben!?
KOTZ Am Rand, aber nicht unten. Das gehört dem Hephäst.
AL Aber du bist doch sein Ausluger.
KOTZ Er nennt mich nur noch den Kotz, das ‚Groß' ist weg.
AL Du faselst. Die Zeiten von Hephäst und Prometheus sind längst vorbei.
KOTZ Von Prometheus ist keine Rede, der wurde doch schon vor langer Zeit am Atlas festgeschmiedet.
AL War da nicht was mit Juno, seiner, Mutter?
KOTZ Hephäst hat unter mir seine Schmiede von altersher, im Ätna. Er arbeitet wie wahnsinnig.
AL Also ... rausgeschmissen! Und da kommst du ausgerechnet zu mir?
KOTZ Weil noch ein Rest Menschliches an mir ist.
AL Die A n g s t !
KOTZ Ja die kommt mir hoch und die ganze Esse und der Ätna dehnt seine Muskeln und seine roten Locken rollen bis ins Meer.
AL *begeistert* Das bedeutet die R e t t u n g für mich. Alles wird einfacher, ich brauche garnicht erst hinauf. Ich merk wohl, daß der Boden sich buckelt und wärmer wird ...
KOTZ Ich werde verrückt.
AL Dann merkst du nichts mehr.
KOTZ Du bist unmenschlich. - Wo sind deine beiden?
AL Brot und Wein einkaufen.
KOTZ Der Observatoriumswächter ... hörst du das Geschiebe?
AL So nah war es noch nie.
KOTZ Wir sind bei sechzig Grad! *Er sinkt auf die Knie und haut den Boden.*
AL Willst du festkleben?

KOTZ Al, bist du mächtiger als Hephäst?
AL Das Gemalme! Es schiebt zerprasselndes Holz vor sich her.
KOTZ Al!
AL Wir liegen *er blickt seitwärts hinaus* zwischen zwei Lockensträhnen des Hephäst.
KOTZ *zitternd* Z w i s c h e n ...?
AL Es wabert links und rechts.
KOTZ Sind wir gerettet?
AL Erbärmlicher Kotz!
KOTZ Ich bin ein Menschlein wie ihr. Solang ihr Angst habt, seid ihr bescheiden. Geht die Angst, bläht ihr euch auf.
AL Also wirst auch du dich wieder aufblähen, kleiner Kotz.
KOTZ Laß mich ein Nichts bleiben!
AL Sei es! Dann aber ... raus! *Er befördert Kotz mit einem Fußtritt nach draußen.*
KOTZ Eijeijeiheiohh!

GERÄUSCH EINES RIESENHELIKOPTERS.

AL *wirft den Kopf hoch* Ein Riese von Schmetterling, sonst käm' er nicht so hoch!

ES KNATTERT UNMITTELBAR ÜBER IHM.

RUF DES PILOTEN Pack das Schleifseil, wir stehen über dir.

EIN DICKES SEIL BAUMELT HERUNTER.

AL Ich komme nicht.
RUF Pack das Seil!
AL Ich komme nicht.
RUF Wenn du es nicht sofort packst, brennt es.

DAS SEIL BEGINNT ZU BRENNEN.

RUF Wir lassen es fallen, wenn ...

DAS SEIL STEHT ALS ZÜNGELNDE FLAMME IM RAUM. ES FÄLLT ZUSAMMEN. AUFHEULENDES MOTORENGERÄUSCH UND WEGHEBEN DES HELIKOPTERS. VON ALLEN SEITEN HEISSE LAVA.

AL *verschwindet darin*

GLÜHEND WABERNDER LAVAVORHANG. ERLÖSCHEN DES MOTORENGERÄUSCHES. DER VORHANG KNISTERT UND VERFÄRBT SICH VON WEISSER GLUT ZU ROT UND SCHARLACH UND VIOLETT MIT ROTEN INSELN. ERLÖSCHEND, WIRD DER VORHANG LAVASCHWARZ.

ENDE